

Vg
1119



h. q

2
e
K
Q

2
b
v
se
in





Warhaftige Copen
 einer Schrift/ so die Ehrwürdigen
 Herrn Predicanten zu Leiptzig/ an Hertzog Wo-
 ritzem zu Sachsen gethan etc.

Des gleichen eine andere Copen
 Schrift/ des hochwürdigen Herrn Nicol-
 lai Amstdorff/ von Gott bestetigten
 Bischoff zur Neumburg/ an den
 Bischoff zu Merzburg etc.

Jesus Sprach Cap. iiij.

Laß dich keine Person bewegen dir zum Schaden etc.
 Sondern bekenne das Recht frey/ wenn man den
 Leuten helfen sol. Denn durch bekendtnis wird die War-
 heit vnd das Recht offenbar.

Rede nicht wider die Wahrheit/ sondern etc.

Scheme dich nicht zu bekennen/ wo du gefehlet hast/
 vnd strebe nicht wider den strom.

Diene einem Narren inn seiner sache nicht / Vnd sihe
 seine gewalt nicht an/ Sondern verteidig die Wahrheit bis
 inn todt/ So wird Gott der HERR für dich streiten etc.

Anno M. D. xlvij.



Faint, illegible text at the top of the page, possibly bleed-through from the reverse side.

© Reichliche eine andere...
Faint, illegible text in the middle section of the page.

Faint, illegible text in the lower middle section of the page.

Faint, illegible text at the bottom of the page.



Drebleuchtiger Hochge-
borner Fürst/vnnd gnediger Herr/
E. S. G. seind vnser geflissene
dienst in aller vnterthenigkeit zuuor
an willig vnd bereit/ G. S. vnnd
Herr/Es ist vns hierunten genanten Predicanten
zu Leiptzig / von dem Herrn Bürgermeister/vnd
dem obren Stadtschreiber/E. S. G. Mandat zuge-
setzt worden/ des datum helt / den 26. Augusti
dieses lauffenden 46. Jares/ Vnd darbey befohl-
len/ Das wir des Keyfers inn vnguten nicht ge-
dencken wölten etc. Welches wir alles inn vnter-
thenigkeit vernommen/ vnd vns inn vnserm Pre-
digamt (on rhum zu sagen) biszanher Christ-
lich vnd gebürlich gehalten/ Wie vns denn im
grund der warheit/nicht anders mag nach gesagt
werden/ vnd wölten vns mit Gottes hülff/ noch/
vnd bisz inn vnser gruben also halten.

Was nun belanget G. Fürst vnd Herr/die ge-
fahr vnd die besorgliche verderbung vnd schedlis-
che enderung der Regiment/ inn Deutschen Lan-
den/ vnd erschreckliche wege vnd weise/ so hierin-
nen öffentlich gesucht (Dieweil es dafür geacht-
tet werden möcht/ vns darwider zu reden nicht
gebühren)wölten wirs Gott befehlen/ Vnd im fall
der not (die Gott gnediglich verhüten wölle) ley-
den was wir sollen.

A ¶

Aber

Aber Gnediger Fürst vnd Herr/ Souiel vnser Ampt antrifft/ Können vnd wissen wir inn augenscheinlichen klaren lautern fellen nicht zu weichen/ Sondern müssen das Wort welches vns Gott gnediglich inn den mundt gegeben hat vnd gibt rein vnd vnuormentelt predigen vnd lehren.

Nun ist dem angehengt das Gebet/wider alle Feinde vnd verfolger desselbigen/ Dis ist vns vnmöglich auszulassen/ oder zu endern/ Vnd stehen vnser gewissen hierinnen ja nicht auff etlichen scharffen vnd subtilen deutungen/ Sondern auff der Wahrheit vnd dem jenigen so vor augen.

Dieweil nun Gottes höchster Feindt / inn der warheit vñ nach dem Euangelio Christi (das wir lehren) sich erfindet/ der Papst zu Rom / vber welchs Gottlose lehr vnd wesen/ vnser Christliche Kirchen teglichen mordtschreyen/ So müssen wirs den ewigen Gott walten lassen/ vnd vnser leben daran wagen/ vnd wider diesen Gottesfeind schreyen/ schreiben/ lehren/beten/ vnd alles das jenige so wir können vnd mügen/ inn vnser lieben Herren vnd Seligmachers Christi namen thun. Desgleichen müssen wir beten/ das Gott aller der jenigen farnemen/ anschlege/hülffe/radt vnd that hindern/ zurstrawen vnd zurstören wölle/ die sich mit dem Papst verbinden/seinen gewalt erhalten/seiner lehr zufallen/ die selbige helfen bestetigen/ Vnd vnser ware lehre verfolgen/ verdammen vnd
tilgen/

tilgen/ Es sey Keyser/ König/ Fürst oder Herr/
Vnd gleich so wol wider sie beten/ als wider den
Türcken.

Widerumb müssen wir Gott den Herrn
trewlich vnd vleissig bitten / das er die jenigen /
als Gott lob E. F. G. Item der Churfürst zu
Sachsen/ Item der Landtgraff zu Hessen etc.
vnd andere Christliche Potentaten / Stend vnd
Stedte (so seinem heiligen Wort vnd Euangelio/
raum/ stad vnd platz geben/ dasselbige verteidig
gen/ Christliche Kirchen vnd Schulen anrichten
vnd erhalten) gnediglichen wölle beschirmen vnd
beschützen/ Sieg/ Trost/ Sterck vnd Weisheit
geben/wider die Feinde der Christenheit/ vnd des
heiligen Euangelij / Vnd sie vor allem vnglück
vnd leide bewaren/ Wie S. Paulus lehret/ damit
wir mügen inn ruge vnser lehre vnd dem Euang
gelio/ obligen.

Dieweil nun Key. Maie . öffentlich mit der
that/sich der rechten Christlichen lehre wider setzt
wie denn klar vnd gewis erscheinet aus diesen stü
cken.

Zum Ersten/ Das er sich mit dem Papst/ zu
ausrottung der Lutheraner (denn also nennet
man vns) vorpflichtet. Deylige/ Blutgirige vnd
vnser Todtfeinde vber vns füret/ Öffentlich aus
schreibet/das er die Schmebeschriefften / vnd ges
mehle/ auch verachtung Bepstlicher vnd seines

A iij Concil

Concilij Authortet/zu straffen gesinnet.

Zum Andern/ Das er die jenigen / so Gottes Wort inn einiger weise bekennen / zu tödten/ vnd hinzurichten gestattet/ vnd sich desselben vnschuldigen Bluts theilhaftig machet.

Zum Dritten/ Das er gebeut/ die geradt widerwertigen irrigen Artickel vnser Lehre/ anzunehmen/ zu Gleuben vnd zu predigen/ Wie der Louoniensium schrifften vnd anderer mehr klar außweisen.

Zum Vierden/ Das er vor sich mit allen erzeigungen vnd haltung aller vorigen Papistischen en irrigen gebreuchen/ Klerlich zuuerstehen gibet/ er sey der falschen vnd irrigen Papistischen lehr gantzlich anhengig / sie für die rechte Christliche Lehr vnd Euangelium halte / Dargegen vnser ware Lehre/ für Ketzerisch/ falsch vnd vnrecht/ Wie denn die Papisten one auffhören glorüren/ vnd auch die Thumbherrn zu Merseburg den viiff tag Septembris jetzt vnuorschempt rhümen dürffen / Ihr Gottes dienst / Kirche vnd Lehre/ wer der rechte Gottes dienst / die Apostolische / Christliche Kirche/ das rechte Euangelium / das durch sie wol selig wöllen werden.

Dieses sind Gnediger Fürst vnd Herr nicht geringe vrsachen/ vnd würd sich der handel nicht verdreen

verdreen lassen/ Sondern ist am tage vnd offenkundig/ was sich der Christlichen Euangelischen Lehre vnd warheit liebhaber / zu dem Keyser getrostet/ oder jetzt sie von ihm halten/ vnd wie sie die schönen/ häßlichen/ linden wort/ nach dieser öffentlichen der that bekenntnis / deuten vnd auslegen sollen vnd mügen .

Wissen doch R. F. G. selbst gnediglichen sich zu erinnern/ vnd müssen auch alle Creaturen an jenem tag vnserm theil zeugnis geben/ Das sie einen beständigen Frieden getrewlich gesucht / kein gütliche handlung / vnd kein leidliche mittel inn Religion sachen nie abgeschlagen/ Allein/ das Gottes Wort allen dingen fürgezogen / vnd darnach gerichtet werde/ dem glauben an Ihesum Christum einlich werde. Wie S. Paulus lehret. Vnd ist die Erklärung Key. Maie. (als solt es der vnsern waren Religion nicht gelten) gar perplexe vnd dunckel gesetzt/ Denn die Papistischen (wie oben erzelet) nennen ihre irrige Religion auch Christlich/ Gottes wort/ ihre Concilia / gemeine Christliche Concilia/ Wie jetzt das zu Trient etc.

Aber Gnediger Fürst vnd Herr/ Es stehet nicht inn der Erklärung (als viel der im Druel von R. F. G. jetzt ausgangen) das Key. Maie. R. F. G. vnd andere/ der waren Christlichen Religion verwandten/ Inn vnd vmb der Christlichen Religion/ vnd des Wort Gottes willen/ wölten vnser
anger

angefochten/ vnd gerüglich dabey bleiben lassen /
Welchs inn E. S. G. Fürstenthumb vnd Landen
gelehrt/ angenommen/ vnd bekandt wird/ Vnd
Artickels weise inn der Augspurgischen Confes-
sion verfast.

So stehet auch nicht darinn von einem gemei-
nen freyen Christlichen Concilio/ Wie das auff
allen Reichstagen/ von den vnsern vleissig gesucht
vnd gebeten worden/ vnd inn der Augspurgisch-
en Confession gemeldet/ Das einem jeglichen
frey vnd sicher sey/ seinen Sententz vnd meinung/
vber vnd wider alle lehr vnd Gottes dienst zusas-
gen/der do streitet wider Gottes wort/ Vnd sich
nicht dem schliessen vnd richten vnderwerffen/ des-
ren vnerfarnen Gottes worts vnd Feinden auch
verfolgern desselben/ Sondern dem Wort Got-
tes der heiligen Schrift/das sol vnd mus Rich-
ter vnd Schliesser sein/in dieser ewigen vnd wich-
tigen sachen etc. Vnd im fall/ das solches alles vñ
tlerlich darinnen stünde/ So ist doch das factum
vnd that (vt in articulis droben) darwider.

Ist derwegen/ Bnediger Fürst vnd Herr/vns
nun mehr vnmüglich Gott zu bitten / das er inn
solchem fürnemen/ handel vnd sachen/ Key. oder
Kön. Maie. oder irgents einem Fürsten / Herrn/
oder andern/ glück verleyhen wölte/ Sondern müs-
sen da wider beten / flehen vnd ruffen zu Gott
dem Vater / vnsern Herrn vnd Seligmachers /
Das

Das er gnediglich / als der rechte Einige Gott
vnd Vater / den widersachern seines Worts (was
deshalben für einen schein dieselbigen vorwen-
den) steuren vnd wehren wölle / Amen.

Dagegen wissen wir / das ewer F. G. Item
der Churfürst zu Sachsen / Item der Landt-
graff zu Hessen / vnd andere Fürsten vnd Stens-
de / das reine lautere Wort Gottes predigen las-
sen / vnd darob halten / Kirchen vnd Schulen bes-
stellen vnd versorgen etc. Vnd das hochgedach-
ter Churfürst vnd Landgraff / als hauptsacher
vnd obersten dieser Ketzeren (wie diese lehr / Chri-
sto zustendig / die widerwertigen nennen) vorhas-
set / vngheorsame / abtrünnige vnd auff's gewo-
lichst gescholten werden / Vnd doch nichts nam-
haffiges gemacht noch probirt.

So können wir nun anders nichts / denn inen
mit vnserm armen Gebet beystandt thun / vnd bit-
ten also anders nicht / Denn geheiliget werde dein
Name / Zukome dein Reich / dein wil geschehe etc.

Vnd stehen Gnediger Fürst vnd Herr / zu
Parteyen für augen / Die eine / hat bisanher ob
dem Euangelio / vnd der rechten waren lehre des
Wort Gottes gehalten / vnd ist der noch bekend-
lich vnd anhengig.

Die andere hat dieselbige öffentlich geschens-
det / vnd befohlen zuuerfolgen / vnd ist der wider-
wertigen vnd papistischen lehre auff heutigen tag
anhengig.

Darzwischen ist kein mittel / Es bementeln /
B schmüß

schmücken vnd beschönens die Klägling vnd ein /
der dieser welt / wie sie jimmer wöllen / **CHR** Iustus
Ihesus Gottes Sohn / (dem mehr / ja allein zu
glauben ist / denn der gantzen Welt) saget / Wer
nicht mit mir ist / der ist wider mich / Vnd wer ni-
cht mit mir samlet / der zurstrawet etc. Das leidet
kein glosieren / noch deuschen. So ist die erfarn-
ge klar vnd hell am tage / Wie droben erzelet / mit
den beyden Partheyen .

Nun sollen wir beten / so müssen wir ja nis-
cht schertzen / wie villeicht etliche Weltweisen ach-
ten mügen / das Gebet sey eine Kinderzucht vnd ei-
ne Kirchenübung / Denn es helt sich viel anders /
vnd leyt das Gebet mit ihm nicht schertzen / oder
einen schimpff treiben / Denn solchs wer ein ge-
spött vor dem Ewigen Gott. Wolan so sollen
vnd wöllen wir recht Beten / vnd dem einen theil /
der sich gegen dem andern gerüstet / Weil / Glück /
vnd Sieg / von Gott wünschen / Können wir
den dem theil solchs wünschen / welcher Gottes
Wort biszher verfolget / vnd noch / Oder Gottes
zorn vnd vngnad vber die jenigen anruffen / Die
Gottes Wort / das Euangelium Ihesu Christi
haben vnd schutzen / Das bedenck gnediger Fürst
vnd Herr / ein jeder frommer vernünfftiger vnd
Gottfürchtiger mensch / Wir werden Gott nis-
cht betriegen noch deuschen / Denn er sibet in
die hertzen / vnd leyt sich nicht mit schlechten bloß-
sen linden Worten bereden.

Zu dem ist wissentlich / was für ein Unchrist-
lich /

lich/vnd viel mehr vn menschlich leben vnd wesen/
die jenigen füren vnd treiben/ so Key. Mai. vber
die Deudschen gefürt/vnd noch mehr zufüren ge
denckt. Vnd da vns nicht Gottes ehre/vnser See
len seligkeit/ Vnd Christliche liebe bewegen wö
ten/ jnn diesen fellen ein mitleyden zu haben/ mit
denen Fürsten / die so hefftig vnd gewlich ange
griffen werden/ Wer es doch natürlich vnd men
schlich/das wir vber diese arme Deudschen/ hertz
liche erbarmung tragen / die bereit an so jenners
lich geenstiget/ geschendet vnd beschediget wor
den/ von dem auslendischen Mörderischen vnd
wüsten Volck / als von ihren Freunden/ vnd den
besorglichen schaden gern abgewendet sehen/ vnd
wissen/ so vor denen/Darnach den andern vnsern
Nachbarn vnd Landsnerwandten/als freunden
zustehen möchte/ Wo Gott sich nicht vnser vnd
der armen Kleinen Kindlein vnd jungen Jungfrew
lin/elend/ threnen vnd gebet/liess erweichen/ vnd
errettet vns vom solchen wüttrichen Volck/ Dar
zu wir ja müssen Gott vmb Sieg wider den Key
ser/ als Widersacher der frommen Christlichen
Fürsten zuuorleihen/ beten/flehen/ vnd anrufen /
Darob vnser leib vnd leben/ ihm/ dem gütigen
Gott heimstellen.

Das aber nicht dafür geachtet/ als erticht
ten wir solchs (wie viel reden) dem Keyser zu ab
fall/so haben wir eines schreibens / einer ansehens
lichen frommen Person aus Nürnberg Copey /
vnd Magistri N. N. der jetzt in Italia studirt/
B 4 schreib

Schreiben/hiebey gelegt/ Daraus dieser jainmer
vnd ferner gefahr zuuernemen.

So weis ich Johan Pfeffinger wol/was die
Spanier vñ Italianer vor etlichen jaren/do sie in
Osterreich zogen/ zu Brunaw vnd andern Sted/
ten in meinem lieben Vaterland inn Beyern/ ge/
übt vnd getrieben habē/ do sie dennoch als Freun/
de waren/ was solten sie nicht thun als feinde?
So weis man ja wol/was für vnzucht sie anheim
in iren landen haben/ Was würden sie nicht sich
vnterstehen in Deudischer Nation/do sie als Fein/
de weren?

Vnd Können Gnediger Fürst vnd Herr/ Der
halben wider solchs helles Liecht nicht mehr stres/
ben/ Wer auch viel besser/viel mal den todt gelits/
ten/ denn sich in einige wege mit zweiffeln/ still/
schweigen/ gehelen/oder sonsten/ solcher erschreck/
licher stetiger inn Dimel ruffender vnmenschlis/
cher bosheit vnd sünd teilhafftig zu machen. Wöl/
len auch vnd müssen hievor meniglichen warnē/
es werde vns ausgelegt wie es wölle/ Denn do
wird von vnsern elenden / angefochtenen vnd bes/
trübten Brüdern vnd Mitchristen/ vnser hülff ges/
fordert/vnd wird vns nicht raum gelassen zu Dis/
putiren/was der Keyser oder König/oder andere
vor gewalt haben / Sondern die geschwinde vns
christliche vornemen/dringen vns zu beten/wider
die/so solchs üben/ vnd für diese/so gerne wehren
wölten.

Wer sich nun bey vnd mit der andern Partey
finden

finden lassen will/der bete inn seiner Kirchen/nicht
inn der vnfern/ die da ist eine Kirche **I D E** zu
Christi des einigen waren Sohn Gottes/ inn wel
cher vor die Feinde seines Worts/ vnd schender
der Christenheit/nicht kan noch mag gebetet wer
den. Vnd bleibt endlichen bey dem Spruch des
heiligen Pauli/ Man glaubt im hertzen zu der Ge
rechtigkeit/Vnd mit dem munde geschicht die be
kennnis zur seligkeit / Vnd dem spruch Christi/
Wer mich bekennet vor den Menschen/ Den wil
ich bekennen vor meinem Himelischen Vater etc.
Vnd ist auch vmb die ewige Seligkeit zu thun.

Da nun jemandes aus forcht/schewe/wan
ckelmütigkeit/oder aus begirde der zeitlichen wol
fart/hiemit sich nicht recht gegen Gott vorwaren
würde/köndt er wol ewiges vnd zeitlichs heil vor
lieren. Wir aber wissen/ das wir nicht auff Er
den/Sondern nach diesem elende/inn Christo ein
ewiges leben zugewarten/ Darzu ewer **S. G.** vnd
vns allen helffe vnser lieber **D E R I D E** **I D E** **S**
Christus/ Amen.

So viel aber **S. F.** vnd **Herr**/ das gedruckt
Gebet anlangen thut/ durch vnsern **S. F.** vnd
Herrn **Georgen** zu **Anhalt** ausgeschrieben / Lesen
wir dasselbe dem Volck für / nach dem wir für
die vorstehende not gebeten/ vnd zu beten vorma
net/ Vnd darauff vnser **HERRN** Christi Gebet/
das liebe Vater vnser allein. Es were denn/ das
sichs mit der Predigt zu lange verzüge/ So beten
wir das Vater vnser allein/Vnd fehlet (Gott lob)

B ij

an vns

an vnserm Ampt vnd vleiss gar nicht / Gott vom
Himmel wölle/ das hochgedachts vnser G. D.
auschreiben allenthalben würde nachgangen/
von denen/die diese schuldt gerne auff die armen
Pfarherrn vnd Prediger legen wölten. Wir bit-
ten aber E. S. G. vmb Gottes vnser DEXX
Christi willen/E. S. G. wölten ob diesem vnsern
langen vnd ungezierten schreiben/ kein vngenedi-
ges missfallen tragen/dasselbe gnediglich bewer-
gen/Denn wir vor Gott in vnserm gewissen zeu-
gen/das wir solch schreiben aus keinem Priuaten
affectib. noch jemandts zuuorhetzen gethan/
Sondern aus guter einfeltiger/Christlicher/mits-
leidlicher vnd amptsnoth/Vnd das E. S. G. vn-
ser G. S. vnd D. sein vnd bleiben. Auch wo wir
bey E. S. G. angegeben würden/ vns die vor unge-
lumpfer vnd angeber/ Auch was stück es weren/
doriu wir vnrecht thun solten /gnedigliche verschä-
ffen/ das vns solches namhaftig gemacht/ vnd
vnser warhafftiger gegenbericht vnd entschöldi-
gung/gnediglich darauff gehört vnd vernommen

Es haben auch E. S. G. eine Christliche vnd
löbliche Vniuersitet vnd Theologos/ vor welchen
wir vnd vor menniglichen (allweg nach dem
Spruch des heiligen Petri) erbietig/ vnser Pres-
digten vnd glaubens rechnung zugeben/ So soll
(ob Gott wil) E. S. G. befinden vnser vnschuld.

Das alles wird Gott E. S. G. reichlich bes-
lohnem/ So wölten wir getrewlich (denn wir vns
erkennen das zu thun schuldig) Gott für E. S. G.
lang

langleben/ glückselig Regiment bitten/vnd jnn al-
lem Christlichen gehorsam vntertheniglichen ver-
dienen. Datum aus Leiptzig/ Sonnabent
nach Natiuitatis Marie/ Anno. 1546.

R. S. G.

Willige/gehorsame
vnd vnterthenige Capplan

Joannes Pfferinger.

Georgius Mohr.

Nicolaus Daucke.

Steffanus Schonbach.

Vincencius Stang.

Caspar Lindener.

n. n.

N. N. Bischoff zu
Zeit/ an N. N. Bischoff zu
Mersburg.



Nachgeborener Fürst/ Ich
hab ewr. F. G. brieff gelesen / darin
E. F. G. für gut ansihet / Das sich
beyder Fürstenthumb Landschafft /
ten vertragen / vnd auff stillstandt zwischen Be-
hem vnd beiden Landsfürsten / vnd zu endtlicher
hinlegung solcher gebrechen handelten / Vnd ein
ansehliche Botschafft an Carolum den Keyser /
Auch an den Churfürsten vnd Landgraffen / vnd
andere einungs verwandten abfertigen / vmb An-
standt vnd Fried zu handeln. Wie denn auch viel
leicht von andern Chur. vnd Fürsten gleicher ges-
talt möcht gesucht werden / Vnd das auch die ges-
schickten / Carolum den Keyser bitten solten / das
er vns bey der Augspurgischen Confession wolt
bleiben lassen / Vnd zum Trientischen Concilio ni-
cht dringen noch zwingen / Sondern vns einen be-
stendigen fried geben / Also / Wo die Wespaffen
einen mangel an vnser Confession hetten / das wir
ein freundlich Besprech / oder frey Christlich Con-
cilium willigen / vnd handlung leiden wölten.

Solches alles hab ich nach der leng mit vleis
gelesen vnd gnugsam verstanden / Vnd ist mir selb

tzam

tzam vnd befrembdlich/ das **L. G.** die suchung
bey mir thun/ als solt ich mich vnterstehn helffen
den Keyser Carokum/ mit dem Churfürsten zu
Sachsen etc. zuuertragen helffen/ Denn das weis
ich mit gutem gewissen nicht zu thun/ Ist auch
nach gelegenheit der sachen bey mir ein vnmüß-
lich ding. Quia nulla conuentio inter Christum & Be-
liam. Denn allhie handelt man von Christi vnd An-
tichristi Regiment/ Wer nur die wege finden kan/
das diese zwey Keych. Christlichen vnd eins bey-
einander sein können/ das wil ich gern sehen. Als
lein das inn ewer Kirchen zu Merßburg also ge-
halten wird/ da man vnter dem schein des Worts
Gottes/ welches eine stund geprediget wird/ vnd
als denn dem Teuffel den gantzen tag gedienet.
Solches helff ein ander an meiner stat an allen ör-
ten auffrichten/ Gott geb/ es bleib der fried wo er
wöll/ vnd werd Blut vergossen oder nicht. Das
ben wirs doch auff vnser seiten nicht angefangen/
Man schilt/ man lestert vns/ man vberzeucht vns
an allen örten/ Vnd nimpt vns darzu Land vnd
Leut/ Solches leyden vnd dulden wir/ Schweis-
gen still/ Noch habt jr kein gnüg auff ewer seyten/
Wölt vns noch darzu mit handlen beladen vnd
beschweren/ darin man Gott abhandlen vnd dem
Papist zu handlen/ Des gleichen dem Churfürsten
ab/ vnd Hertzog Moritzen zu handlen wird/
Das thu der schwarze Man der vor dem blawen
Donner herleufft. Es ist je tröstlicher vnd besser
zuuerantworten gegen Gott/ vmb seines Worts
willen leiden/ denn inn des Teuffels/ Papsts vnd
Keyfers

C

Keyfers

Keyfers willen fried haben. Darumb können wir
den Carolum als ein Feind Christi vnd seines heis-
ligen reynen Worts nicht feyren noch bitten/ Viel
weniger ihn für einen Christlichen Keyser erken-
nen/ Mit dem inn Religions vnd Glaubens sacht
en zu handlen sein solt etc.

Verh. Zum Andern/ Ist ewer Herr Hertzog Mor-
ritz ein öffentlicher Feind/ nicht allein meines G.
Herrn des Churfürsten zu Sachsen etc. des
Land vnd Leut er eingenommen hat/ Sondern
auch Gottes vnd seines Worts/ Dieweiler zu
Weiszburg noch lest Weishalten/ vnd solche gew-
liche vnd erschreckliche Abgötterey beschirmet/
Vnd darzu jetzunder den Predigern vberal gebeut
das sie des Papssts vnd seiner Weisbischoff inn
vngut nicht gedenccken sollen/ Vnd ihnen also das
Euangelium vom Antichrist/ von falschen Pro-
pheten(so im namen Christi kommen/ die Ehe
vnd Speisz verbieten) zu predigen öffentlich ver-
boten hat. Zu dem/ das er vnd ihr durch ewer Ge-
bet/ im Weisner land für den Papsst vnd Keyser/
wider vns Lutherische öffentlich betet vnd lehren
lasset/ Nemlich mit den Worten/ Das Gott den
Vnterthanen des Keyfers ihr gemüt andern wölle/
auff das nicht Blut vergossen werd/ etc. Nun
weiß ich keine Vnterthanen des genandten Key-
fers/ so wider ihn streiten/ denn den Churfürst en
vnd seine mitverwandten/ die den Papsst nicht er-
kennen/ noch ins Concilium zu Treint willigen
wollen/ Wie ihnen der genandte Keyser geboten
hat.

Das

Das ist der Ungehorsam/darumb H. Moritz Land vnd Leut eingenommen hat/ Das ihr mit ihm betet vnd lehret/ das Gott dieser Fürsten gemüt endern wölt/ Nemlich/ das sie den Papst erkennen / ins Concilium willigen/ vnd Christum vnd sein Wort verleucken wölten/ Auff das Fried blieb/ vnd kein blut vergossen würde/ Solehes sind ewers Gebets meinung/ ihr möget es deuten vnd glosiren wie ihr wölt.

Derhalben Kan E. S. G. selbst ermessen/das ich inn keinem weg darzu radten Kan noch mag / Das mein Gnedigster Herr bey dem Carolo solt Fried süchen/ vnd mit Hertzog Moritzen allererst inn handlung sich begeben/ So er Land vnd Leut/meinem Gnedigsten S. on alle vrsach/ wider sein Eyd vnd Pflicht/ Auch wider alle Wolthat ihm von hochgedachtem Churfürsten erzeyget/ hat eingenommen/ Vnd ein theil verhehren vnd verbrennen/die armen leut erwürgen / Fawen vnd Jungfrawen schenden lassen/Vnd das solten wir alles leyden/stillschweigen/vnd vns dartzu mit vnterhandlung auff dem maul trumpfen lassen? Das will Gott nicht haben/Sondern er wirds rechen/ vnd straffen/Das wöllen wir mit Gottes hülff in Kurtz erfahren/ Lasset die Weiszener pochen vnd scharren wie sie wöllen/ so soll es vnd mus ihn fehlen/Das weis ich fürwar.

Das hab ich E. S. G. aus notturfft meines gewissen/vñ nach gestalt der sachen/hero widerumb nicht bergen wöllen.

15 1119 8M

Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

nt



ULB Halle

002 718 669



3







Vg
1119

asttige Copen

rifft / so die Ehrwürdigen
anten zu Leiptzig / an Hertzog Wo
n zu Sachsen gethan etc.

Ben eine andere Copen
s hochwürdigen Herrn Nicol
sdorff / von Gott bestetigten
off zur Neumburg / an den
choff zu Werszburg etc.

Sprach Cap. iij.

Keine Person bewegen dir zum Schaden etc.
erkenne das Recht frey / wenn man den
l. Denn durch bekentnis wird die War
cht offenbar.

vider die Wahrheit / sondern etc.
o nicht zu bekennen / wo du gefehlet hast /
wider den strom.
Narren jnn seiner sache nicht / Vnd sihe
t an / Sondern verteidig die Wahrheit bis
rd Gott der **HERR** für dich streiten etc.

o **W. D.** rlvij.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SALE)

